

WIENER RATHHAUS-KORRESPONDENZ  
Herausgeber und verantwort. Redakteur Rudolf K i g l  
21. Jahrg. Wien, Freitag, 30. Juni 1911.

W I E N E R S T A D T R A T.  
Sitzung am 30. Juni.  
Vorsitzende die Vizebürgermeister Dr. Porzer und Hierhammer.

Das vom StR. Hermann vorgelegte Projekt für den Kanalausbau in der Latschkagasse in der ~~Strecke~~ Strecke von der Liechtensteingasse bis zur Raasdorferstraße im 9. Bezirk wird mit dem Erfordernisse von 7700 K genehmigt.

Für die Vornahme von Parialherstellungen im Schmalgebäude 9. Bezirk, Galileigasse 3 und 5 werden 5620 K bewilligt.

StR. Tomola beantragt in der Littrow-, Spittel- und Bäckgründlgasse, in einem Teile der Sternwartestraße und der Gontzgassee, auf dem Pfarrar DecKertplatz, in der Weinhauser- und Simonygasse und in einem Teile der Währingerstraße 22 neue halb- und 17 neue ganznächtlige Auergasflammen zu errichten. Die jährlichen Gasverbrauchskosten betragen 2045 K. (Ang.)

Nach einem Bericht des StR. Hallmann wird dem Lokalkomitee Margarethen des Zentralvereines zur Errichtung und Erhaltung von Knabenhorten in Wien die Bewilligung zur Abhaltung eines Wohltätigkeitsfestes auf dem städtischen Pferdemarkte im 5. Bezirk am 2. oder 9. Juli d. J. erteilt.

Der Bauentwurf für den Bau einer neuen Feuerwache im 5. Bezirk an der Ecke des "Margarethengürtels und der Verlängerten Kohlgrasse wird mit dem Erfordernisse von 96.465 K genehmigt.

StR. Straßer beantragt die Errichtung von 15 halb- und 6 ganznächtigen Auergasflammen in der Heiligenstädterstraße im 19. Bezirk. Gaskosten 1026 K. (Ang.)

Nach einem Bericht des StR. Knoll wird die Neuerichtung von 3 halbnächtigen ~~und~~ Grätzindoppelflammen und 29 halbnächtigen Auergasflammen in der Wagramerstraße im 21. Bezirk genehmigt. Die jährlichen Gaskosten betragen 1158 K.

Zur Konstituierung des Samariter - Landesverbandes. Anlässlich der gestern stattgehabten Gründung des Samariter Landesverbandes für Niederösterreich sind der Wiener freiwilligen Rettungsgesellschaft eine Reihe von Zustimmungstelegrammen zugekommen, darunter von der Budapester Freiwilligen Rettungsgesellschaft, welche mit Begeisterung und Freude die Konstituierung des Verbandes begrüßt und demselben Glück und Gedeihen wünscht, ferner von der deutschen Gesellschaft für Samariter- und Rettungswesen in Leipzig, die es freudig begrüßt, daß noch überall, wo eine tatkräftige Fürsorge für Kranke und Verletzte geplant ist, sich die besten und edelsten Kräfte zur Mitarbeit bereit gefunden haben. - Der gestrigen Konstituierung wohnte auch Landes - Sanitätsinspektor Winter bei. Exzellenz Dr. Weiskirchner hatte sein Fernbleiben entschuldigt.

Inspektionsfahrt des Bürgermeisters Gestern (Donnerstag) unternahm Bürgermeister Dr. Neumayer in Begleitung des Magistratsdirektors Appel und des Magistratsreferenten Magistratsrats Hanisch eine Bereisung des Gebietes der ersten Hochquellenleitung, besichtigte eingehend die städtischen Forsthäuser sowie einige Quellenstuben und orientierte sich durch Augenschein an Ort und Stelle über die dort in den letzten Jahren zu tage getretenen Uebelstände, die ihm zum Teile schon im vorigen Jahre mitgeteilt wurden.

Verbot des Wanderhandels In der heutigen Sitzung des Stadtrates berichtete StR. Fraß über die Verlängerung und Erweiterung des Verbotes des Wanderhandels in Wien. Nach seinem Antrage wurde folgender Beschluß gefaßt: Der Gemeinderat wolle beschließen, es sei an die Statthalterei folgender Antrag im Grunde des § 60 Abs. 4 Gewerbeordnung zu stellen:

1.) Das mit den Statthalterei - Kundmachungen vom 31. Juli 1906 und 8. März 1907 ausgesprochene Verbot des Umhertragens und Anbietens von Eiern, Milch, Butter und Brennholz, ferner von Melkereiprodukten (Topfen, Käse und Rahm), von Kraut und Rüben in gesüßertem Zustande und von Holzkohle, dessen Wirksamkeit mit Ende Juli 1911 abläuft, wird aus markts- bzw. sanitätspolizeilichen Rücksichten u.zw. mit Wirksamkeit bis Ende Juli 1917 für das ganze Gemeindegebiet von Wien erneuert.

2.) Es werde weiters das Umhertragen und Anbieten von Obst(einschließlich Dörrobst), Zwiebeln, Kartoffeln, Gemüse aller Art, Geflügel in lebendem und totem Zustande, Naturblumen und Honig für das ganze Gemeindegebiet aus markt-, bzw. sanitätspolizeilichen Gründen mit der Wirksamkeit bis Ende Juli 1917 untersagt.

3.) Es wird der Anschauung Ausdruck gegeben, daß Stein- und Braunkohls, Eriketts, Kaffee und Kaffeesurogate nicht als Erzeugnisse der Land- und Forstwirtschaft im Sinne des § 60 Gew. O. anzusehen sind, demnach das Feilbieten dieser Artikel im Umherziehen nach den Bestimmungen des § 60 Gew. O. überhaupt nicht gestattet ist und daß daher ein Anlaß zu einem Antrage des Gemeinderates auf die Ausschließung dieser Artikel nicht vorliegt.

4.) an die Bezirkshauptmannschaften und an die übrigen politischen Behörden N.Oe. wäre seitens der Statthalterei die Weisung zu erlassen, daß die bisher bis und da noch geübte Anfertigung von Gewerbebescheiden zum Wanderhandel mit gewissen Naturprodukten „nach Wien“ hinsichtlich jener Artikel, für welche ein Verbot des Wanderhandels in Wien erlassen wurde, in Zukunft mit Rücksicht auf dieses Verbot nicht mehr zulässig sei.

5.) der Gemeinderat behält sich vor, ähnliche Anträge al-

lenfalls auch noch später hinsichtlich anderer, zum täglichen Verbrauch dienender Erzeugnisse der Land- und Forstwirtschaft zu stellen sowie die Verlängerung des beantragten Verbotes nach Ablauf seiner Gültigkeitsdauer zu beantragen.

Eine Gedenktafel im Stadtwandgraben. Zum Andenken an Prl. Berta Wondraschek, Cand. Ing. Karl Mayer und Dr. techn. Heinrich Renezeder, die am 28. Juni 1910 in der Stadtwandgraben, nahe der Unfallstelle eine Gedenktafel errichtet, welche morgen (Samstag) nachmittags in feierlicher Weise enthüllt werden wird. Der Stadtrat hat namens der Gemeinde Wien als Besitzerin des Territoriums die Zustimmung zur Aufstellung der Gedenktafel erteilt.

Vergnügungsfahrt nach München und Salzburg. Die Wiener Straßenbahner fahren in beschleunigtem Sonderzuge mit ihrer Musikkapelle und ihrem Gesangsverein auf 4 Tage nach München und Salzburg und laden das Publikum zu dieser schönen und sehr billigen Reise höflichst ein. Abfahrt von Wien, Westbahnhof am 28. Juli 6 Uhr 40 Minuten abends. Es wird gebeten, die Anmeldung der Reisetheilnahme raschestens erfolgen zu lassen, da nur mehr eine beschränkte Anzahl Karten zur Verfügung stehen. Fahrpreis 28 K. Anmeldungen sind zu richten an Verkehrsmeister Josef Gruber, 4. Bez. Favoritenstraße 9.

DIE RATHAUSKORRESPONDENZ BITTET HÖFlichST UM GEFÄHliche BERUFSsICHTIGUNG VORSTREhENDER NOTIZ.

Eine Broschüre über das Gänsehäufel. Die bekannte Schöller'sche Broschüre „Städtisches Strandbad Gänsehäufel in Wien“ ist eben in neuer den veränderten Verhältnissen entsprechend ergänzter Auflage erschienen. Das Werkchen enthält eine große Anzahl reizender Illustrationen, welche das Leben und Treiben in dem Strandbad veranschaulichen. GR. Angeli schildert die Entstehung des Bades, Oberbezirksrat kais Rat Dr. Pichler behandelt die Einrichtungen des Bades vom hygienischen Standpunkte und bezeichnet es als Jung- und Gesundbrunnen für die Bewohner der Zweimillionenstadt. Er schließt seine Ausführungen mit einem bemerkenswerten Vorschlage: Dem einen „Gänsehäufel“ werden bald mehrere folgen und neues gesundes Leben wird auf der alten Donau im 21. Bezirk erblühen. Dem Wald- und Wiesengürtel wird ein Wassergürtel brüderlich die Hand reichen und vielen Tausenden Gesundheit, Freude und Erholung spenden. In verschwendischer Fülle hat die Natur um unsere schöne Stadt so reiche Schätze gestreut. Die beste Hand hat den herrlichen Wald- und Wiesengürtel seiner geliebten Vaterstadt geschaffen; müge auch dem Wassergürtel ein Vater und Retter erstehen und die Schätze heben, die in der alten Donau schlummern. Weiter textliche

Beiträge lieferten Der Vorstand der Magistrateabteilung für Wasserversorgung und städtische Bäder Magistratsrat Hanisch und der dieser Abteilung zugewiesene Magistratsoberkommissär Dr. Sagmeister. Den Abschluß der textlichen Mitteilungen bilden ein Abdruck der Badeordnung, die Bestimmung für die Vermietung von Kabinen und Kleiderkasten sowie der Preistarif. NB. Ein Exemplar der Broschüre liegt bei.

Die Zedlitzmarkthalle als als gewerbliche Ausstellungshalle.

In der heutigen Stadtratssitzung erstattete VB Dr. Porzer Bericht wegen Überlassung der Markthalle in der Zedlitzgasse im I. Bezirke an den deutsch-österreichischen Gewerbebund zu gewerblichen Ausstellungszwecken. Er beantragte als Grundlage für die Verhandlungen mit dem d.ö. Gewerbebunde nachstehende grundsätzliche Bestimmungen zu genehmigen: Die Markthalle I. Bez. Zedlitzgasse wird ab/ von dem Zeitpunkte ab, in welchem die diese Realitäten betreffenden Mitverträge, die sofort zu kündigen sind, abgelaufen sein werden, dem deutsch-österreichischen Gewerbebunde zur Errichtung eines Industrie-Anstellung- und Verkaufgebäudes überlassen. Die Grundfläche der Halle bleibt Eigentum der Gemeinde Wien und hat der d.ö. Gewerbebund für die Überlassung dieser Grundfläche einen Zins von jährlich 100 Kronen ganzjährig im Vorhinein ~~zu~~ von Tag der Ueb ergabe an an die Gemeinde Wien zu entrichten. Die auf dieser Grundfläche ~~zu~~ befindlichen Gebäude werden dem deutsch-österreichischen Gewerbebunde übergeben mit dem Vorbehalte, daß bei der baulichen ~~Veränderung~~ Veränderung oder bei dem Umbau der Halle die Verwertung des Abbaumaterials der Gemeinde Wien zusteht und zufällt. Das Mietverhältnis ist mit einjähriger, im Mai termin anbringbarer Kündigung kündbar a) nach Ablauf von 15 Jahren, b) vor Ablauf dieser Zeit, wenn der Zins nicht bezahlt wird oder das Gebäude seiner Bestimmung zu industriellen Anstellungs- und Verkaufszwecken ganz oder teilweise entzogen wird. Bei Beendigung des Mietverhältnisses ist die Grundfläche ohne Anspruch auf irgend eine Entschädigung für die aufgeführten Realitäten zurückerhalten. Die Gemeinde behält sich das Recht vor, zum Bauprojekte und zu den Bestimmungen über den Betrieb der Halle ihre Zustimmung zu geben. Diese Bestimmungen wurden genehmigt und nachstehender Antrag zum Beschlusse erhoben: Zur Verhandlung mit dem deutsch-österreichischen Gewerbebunde über die genannten Bedingungen wird der Bürgermeister ermächtigt, der zu diesem Zwecke nach freiem Ermessen ein fünfgliedriges Komitee aus dem Gemeinderate unter seinem oder der Vizebürgermeister Vorsitz einsetzen kann. Das Ergebnis der Verhandlungen ist dem Gemeinderate behufs definitiver Schlußfassung vorzulegen.

Die Bezirksvertretung Mariahilf hält am Donnerstag den 6. Juli 5 Uhr nachmittags in Sitzungssaal Amerlingstraße 6 eine öffentliche

liche Sitzung ab

WIENER RATHAUS - KORRESPONDENZ .

Freitag, den 30. Juni 1911, abends.

-----  
Aus dem Approvisionierungs-Ausschusse. Der Approvisionierungs Ausschuss hielt heute abends unter dem Vorsitze des Obmannes GR Dr. Klotzberg eine Sitzung ab. In derselben wurde nach erledigung verschiedener laufender Geschäftsstücke ein Antrag des STR Knoll auf Einsetzung eines Ausschusses angenommen, der dem von ihm gestellten Antrag auf Gewährung von Viehzuchtprämien und Verbesserung der Viehaufzuchtverhältnisse näher treten und eingehende Studien pflegen soll, auf Grund deren dann ein detaillierter Antrag dem Gemeinderate unterbreitet werden soll. Des weiteren wurde angesichts der vom Vereine der Milchgroßhändler angekündigten Milchteuerung das Ergebnis der vom Marktamte seit dem 1. Jänner 1910 eingeleiteten und bis heute durchgeführten verschärften Milchkontrolle besprochen und dem Magistrate der Auftrag erteilt, hinsichtlich dieser drohenden Milchteuerung die zugesagten Erhebungen nach Tunlichkeit zu beschleunigen. Schließlich wurde der Jahresbericht und die Bilanz der städtischen Uebernahmsstelle für Vieh und Fleisch für die Jahre 1909 und 1910 genehmigt und dem Gemeinderate zur Annahme empfohlen.  
-----+-----